

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kostblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnendorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Rosen, Mohorn, Müllh-Kotzsch, Ranzig, Reutroden, Reutarnberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrendorf bei Wilsdruff, Kotzsch, Kothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steindach bei Mohorn, Seeligshaid, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf., Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Inzerationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Inhaltliches und den Inzeratenteil: Martin Berger, für Politisch und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 69.

Dienstag, den 14. Juni 1904.

63. Jahrg.

Montag, den 20. dieses Monats, vormittags 10 Uhr,

findet im Hotel „Hamburger Hof“, hier, öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen. Meissen, am 10. Juni 1904. Königl. Amtshauptmannschaft. Sossow.

Bekanntmachung.

Die zeitlich von Herrn Stadtsteuerbeamten a. D. Grohmann innegehabte Wohnung im Stadthause, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist zufolge Aufkündigung vom 1. Juli d. J. ab anderweitig zu vermieten. Reflektanten erfahren Näheres in der hiesigen Ratskanzlei. Wilsdruff, am 10. Juni 1904.

Der Stadtrat.

Kahlenberger.

5471.

Fahnenweihe des Kgl. Sächs. Militärvereins „Wettin“ für Hartha und Umgegend.

(Eigenbericht, Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Ein herrlicher, milder Sommerabend. Am Firmament eröffnet die sinkende Sonne die Aussicht auf das Festwetter, das man sich für den Sonntag wünscht und von dem das Gelingen des Festes in erster Linie abhängt. Drüben am Waldessaume ein Lichtermeer von bezaubernder Wirkung, das schon von Weitem den Blick des nach Hartha zu strebenden Fremden gebannt hält. Es ist die schon wegen ihrer vornehmen architektonischen Ausstattung bemerkenswerte Villa des Herrn Professor Anger, hoch oben auf dem Berge, deren Fassade bis unter den Dachfirsten in hellem Licht erstrahlt — ein reizvoller Kontrast zu dem Dunkel des nächtlichen Himmels und des Waldes. Und drinnen in dem freundlichen Karore überall hohe, erwartungsvolle Feststimmung, die sich auf den Gesichtern der Ortsbewohner wieder spiegelt und sich rauh auch auf die von auswärts eintreffenden Gäste überträgt. Überall grühen in dem Orte, dem Natur und Menschenhand ja von vornherein ein natürliches, dauerndes Festgewand verliehen hat, geschmackvoll arrangierte Blumengewinde, Ehrenporten, Fahnen, Flaggen, Transparente und Draperien in den verschiedensten Farben den Wäandern; der ganze Ort gleicht einem großen, ganzen, herzlichen „Willkommen“! Doch nicht allein Hartha hat sich würdig vorbereitet, auch in Hintergersdorf, Födergersdorf und Spechtshausen nimmt man herzlichen Anteil an dem Festen — und Ehrentage Harthas, mit dem diese Orte durch ihre geographische Lage und durch manche Interessengemeinschaft eng verbunden sind.

Doch hoch — drüben vom Waldessange schallen sollte Nachschweifen herüber, die sich in den herrlichen Tälern fortzuziehen. Das ist die offizielle Einleitung des Festes: der Zapfenstreich, den die Wilsdruffer Stadtkapelle ausführt. Oben am Wettindenmal versammelt man sich zu einer kurzen Feier, um das Denkmal festlich zu schmücken. Der Vorsteher des festgebenden Vereins, Herr Kurbadbesitzer Herrmann Lehmann, auf dessen verdienstvolle Tätigkeit vor allem die Entwicklung des Vereins zurückzuführen ist und dessen Initiative und Entschlossenheit der Kurort Hartha in erster Linie seine Entwicklung verdankt, erneuerte angesichts des Denkmals, das die Gemeinde dem angestammten Herrscherhause widmete, das Gelübde unverrücklicher Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland. Und das Gelübde gab auch den Grundton zu der internen kleinen Feier, die der Verein alsdann im Kurbade veranstaltete. Später als sonst feierte diesmal vollkommener Nachtfrieden ein und früher als sonst fand man am Sonntag Morgen die Bewohnerschaft auf den Beinen. Kurz nach 5 Uhr weckten Böllerschüsse und Becken die letzten Schläfer

und nun galt es, noch die letzte Hand anzulegen zum würdigen Empfang der Gäste oder die letzten Vorbereitungen zu treffen, um bei dem Ansturm der hungernden und vor allem durstigen Menschenmengen gewappnet zu sein. Von Charandt herauf trafen mit jedem Zuge Gäste ein und gegen Mittag meldeten Reiter den Anmarsch der ersten auswärtigen Vereine. Die Wilsdruffer Stadtkapelle setzte sich an die Spitze der Vereine und mit klingendem Spiel trafen die auswärtigen Brudervereine am Kurbad Hartha ein. Die Schießabteilung des festgebenden Vereins präferierte und Herr Vorsteher Lehmann bewillkommnete die Gäste im Namen seines Vereins. Dem Kurbad gegenüber, sowie am Gasthof Hartha, hatte man große Festplätze geschaffen, in denen sich alsbald die alten Soldaten ein Stelldichein gaben. Hier gab es manch' frohes Wiedersehen nach langer Zeit, manch' herzlichen Gedenkbuch — hier wurden manche Erinnerungen an die Dienstzeit oder an sturmbelegte Kriegszeiten ausgetauscht. Und waren die Erinnerungen auch nicht immer angenehmer Art — man fristete sie gern im Gedächtnis auf; geteilte Freude — doppelte Freude — geteiltes Leid, halbes Leid.

Mittags fand eine Besprechung der Vereinsvorstände statt, und da es einzelne Vereine etwas an der bekannten „militärischen Pünktlichkeit“ mangeln ließen, verzögerte sich das Sammeln und Stellen der Vereine zum Anmarsch nach dem Festplatz ein wenig. Als Festplatz für den Weiheakt hatte man eine Herru Guttsbecker Höflich in Hintergersdorf gehörige, umfangreiche Wiese gewählt, auf der eine Tribüne errichtet worden war. Um die letztere gruppierte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge. Die Männer-Gesangsvereine zu Hintergersdorf, Hainberg und Charandt unter Leitung des Herrn Riese-Charandt leiteten den Weiheakt ein mit dem Gesang des Liedes „Lobt den Sängergesang“ eröfneten, worauf Herr Guttsbecker Philipp die Festversammlung im Namen der Gemeinde Hintergersdorf herzlich bewillkommnete. Namentlich begrüßte er Herrn Amtshauptmann Krug von Nidda, Herrn Bezirkskommandeur Oberst z. D. Nehme und die übrigen Ehren-gäste. Er schloß mit dem Wunsche, daß alle Festteilnehmer den besten Eindruck von Hintergersdorf mitnehmen möchten. Nach ihm trat Herr Vereinsvorsteher Lehmann an das Rednerpult. Er führte nach stenographischen Niederschriften folgendes aus: „Hochgeehrte Festversammlung! Hochgeehrte Herren Offiziere und Ehrengäste, liebe Kameraden! Willkommen an dem heutigen Freudentage, willkommen zu der Weihe unserer Vereinsfahne, und Allen, die gekommen sind, unser Fest mit verschönern zu helfen, Allen rufe ich ein herzliches Willkommen zu. Den erschienenen Herren Offizieren der Armee, den Vertretern der Kgl. Staats- und Forstverwaltung, den Ehrengästen, Damen, Vereinen, sowie allen Anderen, insbesondere auch denen, die des Königs Rock getragen haben, sage ich für ihr Erscheinen, für die

Bekanntmachung.

Es ist von Gewerbetreibenden hiesiger Stadt darüber Beschwerde geführt worden, daß Schulkinder Gegenstände aller Art schon zu früher Morgenfrühe in den Häusern feilbieten. Nach § 42b der Reichsgewerbeordnung ist jedoch jeder Handel durch Kinder unter 14 Jahren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder auf öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Behellung von Haus zu Haus verboten und es unterliegen daher Zuwiderhandlungen unachtsamer Bestrafung. Wilsdruff, am 8. Juni 1904.

Der Bürgermeister.

Kahlenberger.

Jgr.

379. II.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird der von Blankenstein nach Neukirchen führende Kommunikationsweg wegen Massenschüttung vom 15. bis mit 18. d. M. gesperrt. Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit auf den Helbigsdorfer Weg über Steinbach nach Neukirchen gewiesen. Blankenstein, den 13. Juni 1904.

Der Gemeinderat.

Birkner, G. D.

uns erwiesene Aufmerksamkeit unsern herzlichsten Dank. Keine größere Freude konnte uns widerfahren, als alle die lieben Gäste in unserm herrlich gelegenen Orte begrüßen zu dürfen, alle die Kameraden, welche mit wehenden Fahnen, von militärischem Geiste befeelt, heute zu uns gekommen sind. Für den Kgl. Sächs. Milit. B. „Wettin“ von Hartha u. Umg., den zu vertreten ich die Ehre habe, ist es noch in Anbetracht der vorangegangenen vielen Arbeit eine ganz besondere Genugtuung, daß Sie, sehr geehrte Anwesende, besondere Genugtuung, daß Sie, sehr geehrte Anwesende, besonders festlichen und glänzenden gestalten. Ihre Anwesenheit ist uns zugleich ein Zeichen wohlwollender Gesinnung, eine Bestätigung des kameradschaftlichen Geistes, welcher uns alle verbindet, alles Dichten und Trachten, welches uns befeelt, alles was wir tun und denken, es spielt in dem Einen: „Für Gott, für König und fürs Vaterland!“ In dem Geiste dieser Worte hebe ich Sie im Namen des Kgl. Sächs. Militärvereins „Wettin“ für Hartha zu dem heutigen Feste unserer Fahnenweihe nochmals herzlich willkommen!

Den Prolog sprach Fräulein Rauff Sie übergab die Fahne mit folgenden Worten an den Verein:

So nehmt die Fahne denn in Eure Hand, für Gott, für König und fürs Vaterland. Was früher war, gottlob es ist verschwunden Der Wille hat und Juchet in dem Reich, Das deutsche Reich hat alle uns verbunden Jetzt sein für Euren heilig Alle gleich. Wie bringt das Geleit und Reich in unser Fahne rein Und noch das Allen wohlbekannte Schick, Der Rhein soll für uns erste Mahnung sein, Und selber thronet noch Germanias Bild. Denkt, wenn die Fahne ihr zur Hand „Für Deutschland, König und fürs Vaterland.“ Zu Leid und Freud wird Euch die Fahne tragen, Sie ist der Mittelpunkt, ihr schüppet sie, In guten und in bösen Tagen Ihr Euer Leitfaden hat und hält. Und sie möcht ihr Euch immer schätzen, Sie ist, die Euch zusammenhält. Sie bleibe jung, wenn Ihr in Jahren, Sie bleibe fest, wenn Alles fällt: Lohet Ratten sie im Wind mit kühler Hand „Für Deutschland, König und fürs Vaterland.“

Den Mittelpunkt der Feier bildete die Weiherede des Herrn Pfarrers Dr. König-Födergersdorf. Der Herr Festredner führte folgendes aus:

Tut Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König! Werte Festgenossen! Seit 15 Jahren besitzen wir da drüben auf jener freundlichen Höhe ein Wettindenmal, aus Stein gehauen. Vor nunmehr 5 Jahren ist dann ein zweites Wettindenmal, ein solches in den Herzen, in unserer Mitte entstanden, nämlich euer Militärverein, der ja zu Ehren unseres Fürstenthums den Namen „Wettin“ trägt.